

Mit Rudolf Rotnase im Schnee geswingt

Der Deutz-Chor bot vorweihnachtliches Konzert im ausverkauften Gürzenich

Von MATTHIAS CORVIN

Deutz-Chor-Präsident Johannes Schiffgen ließ es sich nicht nehmen, eine Weihnachtsgeschichte persönlich zu lesen. Darin ging es um die Läuterung eines Außenseiters, aber auch um eine neue Sicht der Umwelt auf diesen Sonderling. Das christliche Fest ist ja seit jeher dafür geeignet, aufeinander zuzugehen. Es sei „eine gute Tradition des Chores, an Menschen in Not zu denken“, vermerkte Schiffgen vorneweg.

So stand auch dieses Konzert im Zusammenhang mit einer Sammelaktion der Rundschau-Altenhilfe „Die gute Tat e.V.“, die alljährlich 6500 Weihnachtspakete an bedürftige ältere Menschen verteilt und sich auch darüber hinaus um einsame Senioren kümmert. Eine schöne Geste, dass sich im Publikum Kölns Bürgermeisterin Elfi Schöntwepes fand. An ihrer Seite saß Helmut Heinen, Rundschau-Herausgeber und Vorsitzender der Altenhilfe.

Die gestandenen Männer des Deutz-Chores verbreiteten



Mit weichem Klangbild überzeugte der Deutz-Chor. (Foto: Brill)

mit ihrer Stimmpracht viel vorweihnachtliche Freude. Machtvoll erklang als Ouvertüre der Choral „O Heiland, reiße die Himmel“ auf, klangvoll arrangiert von Chorleiter Heinz Walter Florin. Doch im

Verlauf des Abends waren es vor allem auch die weichen Klänge, mit denen die Herren zu überzeugen wussten. Ein engagiertes Sänger-Paar entpuppte sich zudem als unterhaltsamer Glücksgriff. Bariton

Frank Matthias steuerte mit manch witziger Geschichte zur Erheiterung im ausverkauften Gürzenich bei. Von Bachs Weihnachtsoratorium-Arie „Großer Gott und starker König“ bis hin zu einem swin-

genden „Rudolf the red nosed reindeer“ entfaltete er eine große Repertoire-Bandbreite. An seiner Seite stand die als „Lebensabschnittsbevollmächtigte“ vorgestellte Alenka Genzel. Auch sie verfügt über ein komödiantisches Talent, konnte aber auch mit französischer Romantik für sich und ihre präsenste Sopranstimme einnehmen.

Das Konzert mit dem Titel „Weihnacht, wie bist Du so schön“ vereinte gern gehörte Klassiker wie „Still, Still, Still“, „Maria durch den Dornwald ging“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“ und gipfelte in einem mächtigen Schlussgesang: Der komplette Saal schmetterte unter Florins Leitung „Oh du fröhliche“ und ließ die altherwürdigen Mauern des Gürzenichs fast erzittern.

Für die passende Musikbegleitung sorgten an diesem Abend übrigens die Domstadt-Philharmoniker, in denen manch bekanntes Gesicht aus großen Kölner Orchestern sitzt. Einwandfrei gelangen auch die feierlichen Bläserklänge. Kompliment!